

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

oder Tymbark war aus eisenbahntechnischen Gründen vorerst nicht möglich.

Am 3. und 4. Dezember gewannen die österreichisch-ungarischen Kräfte in nördlicher Richtung immer mehr Gelände und gelangten nach harten Kämpfen nahe an den Ort Zbydniów, der etwa 3 km südlich von Łapanów zu suchen ist, und an die starken vorbereiteten Stellungen des Gegners bei Krzesławice heran.

Die tapferen Infanterieregimenter aus Oberösterreich und Salzburg sowie die mit ihnen im engen Anschlusse kämpfenden braven Tiroler Kaiserjäger hatten bei dieser Vorrückung besonders heftigen Widerstand zu überwinden. Immer wieder stellten sich die Russen, denen sich häufig der Vorteil der Überhöhung bot; unseren ungestümen Angriffen vermochten sie aber in der ganzen 10 km tiefen Vorrückungszone, die am 3. und 4. Dezember durchmessen wurde, nirgends länger standzuhalten.

Um die Kampfleistungen schon dieser Tage voll würdigen zu können, muß man sich erinnern, daß die Truppen, die hier fochten, in der zweiten Novemberhälfte nördlich Krakau Tag und Nacht in ernster Schlacht gestanden waren. Zuerst mit jener Tapferkeit vorwärtsstürmend, die nach dem Zeugnisse gefangener russischer Offiziere auch bei den Japanern nicht zu finden war, dann den erkämpften Boden gegen neuen Feind zähe verteidigend, über Befehl ungebrochenen Mutes, ja siegesbewußt zurückgegangen, unverzüglich einwaggoniert und nach der Ausladung sogleich wieder ins Gefecht geworfen, hatten die Braven schon bei Beginn der neuen Schlacht gewaltige Anstrengungen